

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der evangelische Kirchengemeinderath

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 306.

Freitag den 8. November

1878.

Control-Versammlungen.

Die in Controle stehenden Militärpersonen des Beurlaubtenstandes der Stadt Karlsruhe haben, soweit dieselben den untenbezeichneten Vabrängen an gehören zur Herbst-Controleversammlung bei der Control...

Der evangelische Kirchengemeinderath an die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Karlsruhe.

Der evangelische Kirchengemeinderath sieht sich veranlaßt, den evangelischen Gemeindegliedern dahier über den Stand der Bethausbaufrage folgende Mittheilung zu machen.

Zum Vollzuge der durch die Oberkirchenbehörde genehmigten Beschlüsse der evangelischen Kirchengemeindeversammlung vom 20. Mai d. J. über die Erwerbung eines zur Erstellung eines gottesdienstlichen Lokals im Bahnhofstadttheil geeigneten Bauplatzes, die Ausführung des Baues und die Beschaffung der Mittel hat der evangelische Kirchengemeinderath bekanntlich in seinem an sämtliche Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde erlassenen Aufruf vom 17. Juni d. J. zur Zeichnung freiwilliger Beiträge aufgefordert und die Gemeindeglieder gebeten, ihre Beitragsklärungen an die in dem Aufrufe genannten Mitglieder der Kirchengemeindeversammlung abzugeben.

Der evangelische Kirchengemeinderath hat sich dabei der Erwartung hingegeben, daß ein jedes Mitglied unserer Gemeinde, sofern ihm anders die Mittel zu Gebote stehen, gerne bereit sei, durch einen auf die Dauer von etwa 15 Jahren in so geringfügigem Maße ($\frac{1}{50}$ der jährlichen Staatssteuerschuld) ihm angesonnenen Beitrag das von der Gemeindevertretung beschlossene Unternehmen zu unterstützen, bei welchem es sich darum handelt, zur Pflege und Förderung des religiös-sittlichen Lebens in einem ungefähr den fünften Theil unserer evangelischen Kirchengemeinde beherbergenden entfernteren Stadttheil die Abhaltung regelmäßiger Gottesdienste zu ermöglichen.

Diese Erwartung ist indeß bis jetzt nur zu einem geringen Theil in Erfüllung gegangen; von nahezu 3800 Gemeindegliedern, an deren Adressen fraglicher Aufruf ergangen, haben nämlich kaum 800 Mitglieder demselben entsprochen. Um so dankbarer anerkennen wir die von letzteren und zwar zum großen Theil offenbar weit über das angesonnene Maß bethätigte Opferwilligkeit.

Es belaufen sich nämlich die bis jetzt gezeichneten und bereits eingezahlten

a) jährlichen Beiträge auf rund 2100 Mark,

b) einmaligen Beiträge auf rund 4100 Mark.

Zu bemerken ist hierbei, daß viele Gemeindeglieder neben jährlichen Beiträgen zugleich noch in mitunter erheblichen Summen einmalige Beiträge zeichneten und daß eine große Anzahl von Zeichnern einmaliger Beiträge deren wiederholte Leistung in Aussicht stellten.

Unter den einmaligen Beiträgen verzeichnen wir zunächst eine reiche Fürstliche Gabe im Betrage von 1000 Mark, sodann 6 Beiträge von je 100 Mark und 12 von je 50 Mark. Der Rest besteht in kleineren Beiträgen.

An jährlichen Beiträgen wurden gezeichnet: von 1 Mitglied 30 Mark, von 11 Mitgliedern je 20 Mark, von 5 je 15 Mark, von 1 Mitglied 12 Mark, von 60 je 10 Mark, von 85 zwischen 8 und 5 Mark, von den übrigen unter 5 Mark.

Was die lokale Betheiligung anbelangt, so entfallen auf den Bahnhofstadttheil 120 Zeichnungen mit jährlichen Beiträgen im Gesamtbetrag von 350 Mark und mit einmaligen von 410 Mark.

In Hinsicht auf die Bevölkerungsklassen entfällt, wenn man von der reichen Fürstlichen Gabe absteht, über $\frac{1}{3}$ des erzielten Gesamtbetrags auf die Klasse der Staats- und Kirchendiener und nahezu $\frac{2}{3}$ auf die bürgerlichen Elemente.

Wir erblicken in diesen Gaben, wie sie von hoher Fürstlicher Hand und aus den Kreisen der höchstgestellten Staats- und Kirchenbeamten wie aus den vermöglicheren Kreisen des Bürgerstandes in reichlichem Maße gewährt und bezw. auf ferner zugesichert worden, nicht minder aber auch in den Leistungen der in bescheideneren Verhältnissen lebenden Gemeindeglieder ein wohlthuendes und ermunterndes Zeugniß dafür, welch' rege Theilnahme die Geber dem beabsichtigten Unternehmen zuwenden und fühlen uns gedrungen, denselben im Namen der evangelischen Kirchengemeinde den aufrichtigsten Dank für ihre wohlwollende Unterstützung auszusprechen. Zu gleichem Dank sind wir auch den verehrten Mitgliedern der Kirchengemeindeversammlung verpflichtet für die Entgegennahme der Zeichnungen, insbesondere aber den Herren Diakonen für den mühevollen Einzug der gezeichneten Beiträge.

Wenn der Erfolg unseres Aufrufs vom 17. Juni d. J. in Hinsicht der Anzahl der abgegebenen Beitragsklärungen weit hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben ist, so haben hiezu neben der noch fortdauernden Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse im Wesentlichen folgende Umstände beitragen.

Zunächst mag wohl der in den Sommermonaten ergangene Aufruf von vielen Gemeindegliedern wegen Abwesenheit unbeachtet geblieben sein. Sodann soll sich dem Vernehmen nach eine große Anzahl derjenigen Gemeinde-

Das Seidenwaarengeschäft von S. Dertinger, Waldstraße 11,

beehrt sich, sein reich assortirtes Lager in sämmtlichen Neuheiten für den Winter bestens zu empfehlen:
 Seiden in Grosgrain, beste Qualitäten, in den neuesten Modifarben von M. 5.—, 5.50, 6.50 per Meter,
 Seiden in Faille und Taffetas, beste Qualitäten, in den neuesten Modifarben von M. 3.20, 3.50, 4.50 per Meter,
 Seiden in Grosgrain, Cachemire, Faille u. Taffetas, schwarz, von M. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 8.— per Meter,
 Seidensammete in dem beliebten Blau-schwarz, 70 und 50 Centimeter breit, von M. 8, 10, 12, 15, 20 per Meter,
 Seidensammete (schwarz) zum Garniren von Kleidern u. Mänteln, 48 Centimeter breit, von M. 4.—, 4.50 per Meter,
 Seidensammete zum Garniren von Kleidern in allen Modifarben, 45 Centimeter breit, von M. 4, 4.50 per Meter,
 Patentsammete in schwarz und allen Farben, sehr schöne Qualitäten, von M. 1.50, 2.— per Meter,
 Atlas, weiß, schwarz und in allen Farben, zum Garniren von Kleidern von M. 3.—, 3.50 per Meter,
 Confection als: Costumes, Mäntel, Jacken und Fichus in Seiden und Sammet, auf Bestellung in kürzester

glieder, welche zufolge des Beschlusses der Kirchengemeindeversammlung vom 21. Juni 1868 bisher jährlich freiwillige Beiträge zu der seit 1873 mit der evangelischen Kirchentasse vereinigten Kirchen- und Pfarrhausbaukasse leisteten, bei dem neuen Unternehmen deshalb einer Zeichnung enthalten haben, weil vielfach die irrige Ansicht bestehe, daß jene Beiträge auch fernerhin noch erhoben werden. Letzteres ist indeß, wie in dem Bericht des Kirchengemeinderaths an die evangelische Kirchengemeindeversammlung vom 9. Mai l. J. angedeutet worden ist, nicht der Fall.

Anderer Gründe der geringen Betheiligung sind localer Natur. Die Mehrheit der Gemeindeglieder des Bahnhofstadttheils gaben zu verstehen, daß sie für ein etwaiges Provisorium, welches sie in dem ihnen zugeordneten Bethaus erblicken, nichts beisteuern, wohl aber für den Bau einer den dortigen Verhältnissen entsprechenden Kirche Opfer zu bringen bereit seien. Im Innern der Stadt wollen dagegen Viele mit ihren Zeichnungen zuwarten, bis sich die evangelischen Bewohner des Bahnhofstadttheils selbst anstrengen, durch außerordentliche Leistungen die Erstellung eines vorzugsweise ihnen dienenden Gotteshauses zu ermöglichen.

Inzwischen sind unter den Bewohnern des Bahnhofstadttheils Veranstellungen getroffen worden, welche dahin gerichtet sind, die dortigen Gemeindeglieder in ausgedehnterem Maße zu außerordentlichen freiwilligen Beiträgen heranzuziehen, womit die Mittel zur Deckung des Mehraufwandes für einen größeren Kirchenbau gewonnen werden sollen.

Das an der Spitze der Bewegung stehende leitende Comité berichtete hierwegen unterm 24. v. M. dem evangelischen Kirchengemeinderath, wie die evangelische Bevölkerung des Bahnhofstadttheils dringend wünsche, daß mit Rücksicht auf die architektonischen Verhältnisse des gedachten Stadttheils und im Hinblick auf die in rascher Zunahme begriffene Seelenzahl anstatt eines einfachen Bethsaales auf den Bau einer größeren Kirche abgehoben werden möchte und wie dies in Anbetracht der beschränkten Mittel in der Art auszuführen sein dürfte, daß man vorerst nur ein dem jetzigen Bedürfnisse entsprechendes Langhaus mit etwa 500 Sitzplätzen erstelle, welches bei eintretendem Raum-mangel zu verlängern und mit Emporen zu versehen wäre, während der Ausbau des Thurmes gleichfalls auf spätere Zeiten verschoben werden könnte. Weiter berichtet das Comité, daß es unter solchen Voraussetzungen trotz der augenblicklichen wirtschaftlichen Nothlage der dortigen Bevölkerung gelungen sei, 409 weitere Zeichnungen mit 750 Mark jährlichen Beiträgen und 1250 Mark einmaligen Beiträgen zu erzielen, wovon sofort ein großer Theil eingezahlt worden sei. Dabei wird mit dem Beginn des Kirchenbaues noch eine Zunahme der Opferwilligkeit in Aussicht gestellt und nebenbei versprochen, wie man bemüht sein werde, durch Veranstalten von Concerten und eines Bazar's weitere Mittel für das Unternehmen flüssig zu machen. Der evangelische Kirchengemeinderath anerkennt die Bestrebungen der evangelischen Gemeindeglieder des Bahnhofstadttheils so weit sich darin deren für höhere Ziele einsetzende Opferwilligkeit kund gibt und möchte wünschen, daß die finanzielle Seite des Unternehmens s. B. gestatte, jenen Bestrebungen in dem Maße gerecht zu werden, als durch deren Verwirklichung das religiös-kirchliche Leben der Gemeinde gefördert wird.

Wie oben nachgewiesen, reichen aber die bis jetzt gezeichneten Beiträge, verglichen mit dem in unserm Aufruf vom 17. Juni l. J. angegebenen jährlichen Bedarf, bei Weitem nicht hin, um auch nur den in jenem Aufruf in Aussicht genommenen einfachen Bethausbau auszuführen und war darum der Kirchengemeinderath bis jetzt noch nicht in der Lage, den weiteren Beschlüssen der Kirchengemeindeversammlung bezüglich der Vorlage von Plan und Kosten-überschlägen Folge zu geben.

Wir rechnen indeß noch auf die thatkräftige Unterstützung der mit ihren Beitragserklärungen noch im Rückstand haftenden Gemeindeglieder der innern Stadt und vertrauen darauf, daß dieselben in den nachgewiesenen namhaften Leistungen eines kleineren Bruchtheils der Gemeinde sowie in der angestregten Opferwilligkeit der Bewohner des Bahnhofstadttheils selbst eine Aufforderung erblicken werden, zu dem gemeinsamen Unternehmen gleichfalls nach Vermögen beizutragen.

Wir werden nun, um so rasch als möglich einen Abschluß zu gewinnen, mit den weiteren Zeichnungen sogleich den Einzug verbinden und zu diesem Zwecke Vertrauensmänner aus den Kreisen der Kirchengemeindeversamm-lungsmitglieder mit strassenweis geordneten Listen entsenden, um Zeichnungen und Beiträge sofort entgegen zu nehmen. Wir bitten die betreffenden Gemeindeglieder, ihre zu reichenden Beiträge bereit zu halten und solche selbst in die Listen einzutragen. Sofern es verlangt wird, werden die Sammler Quittungen ausstellen. Möchten diese bei ihren Besuchen überall freundliche Geber finden.

Karlsruhe, 1. November 1878.

Der evangelisch-protestantische Kirchengemeinderath.

Gg. Längin, Vorsitzender.

Karlsruhe. G. H. Müller'sche Buchdruckerei.